

Bekanntmachungen der Departemente und Ämter

Eidgenössische Volksinitiative "Euro-Initiative"

Fristablauf

Gestützt auf Artikel 24 der Verordnung vom 24. Mai 1978 über die politischen Rechte (VPR; SR 161.11) teilt die Bundeskanzlei mit, dass die am 23. Oktober 1990 im Bundesblatt veröffentlichte und zur Unterschriftensammlung gestartete eidgenössische Volksinitiative "Euro-Initiative" (BBl 1990 III 668) bis zum 23. April 1992 nicht bei der Bundeskanzlei eingereicht worden ist. Die Sammelfrist nach Artikel 69 Absatz 4 und Artikel 71 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte (SR 161.1) ist somit unbenützt abgelaufen.

28. April 1992

Bundeskanzlei

**Eidgenössische Volksinitiative
"zum Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation (Gen-Schutz-
Initiative)"**

Vorprüfung

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

nach Prüfung der am 22. April 1992 eingereichten
Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative "zum
Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation (Gen-Schutz-
Initiative)",
gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17.
Dezember 1976¹ über die politischen Rechte,

verfügt:

1. Die am 22. April 1992 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative "zum Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation (Gen-Schutz-Initiative)" entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtextes im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, sowie Namen und Adressen von mindestens sieben Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.
2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit einfacher Mehrheit zurückzuziehen:
 1. Ruth Gonseth-Egenter, Dr. med., Nationalrätin, Sonnhalde 3, 4410 Liestal
 2. Florianne Koechlin, Blauenstrasse 15, 4142 Münchenstein
 3. Chantal Hug, Josefstrasse 21, 8005 Zürich
 4. Herbert Karch, Waldstätterstrasse 6, 3014 Bern
 5. Antoine F. Goetschel, Dr. iur., Meisenweg 9, 8038 Zürich
 6. Dieter Stumpf, Rümelinbachweg 23, 4054 Basel
 7. Christoph Dietler, Gärtnerstrasse 124, 4057 Basel

¹ SR 161.1

Eidgenössische Volksinitiative

8. Miges Baumann, Spittelerstrasse 18, 3006 Bern
 9. Monika Stocker-Meier, a. Nationalrätin, Rieterstrasse 48, 8002 Zürich
 10. Daniel Ammann, PD Dr. phil. nat., Schulhausstrasse 9, 8618 Oetwil am See
 11. Helen Zweifel, Saumstrasse 52, 8003 Zürich
 12. Christoph Keller, Hebelstrasse 136, 4056 Basel
 13. Raphaël Dallèves, Savièse 6, 1950 Sion
 14. Alain Clerc, Grand-Pré 11, 1202 Genève
 15. Leni Robert, Nationalrätin, Seminarstrasse 24, 3006 Bern
 16. Ursula Bäumlín, Nationalrätin, Liebeggweg 19, 3006 Bern
 17. Sandra Gloor, Zurlindenstrasse 47, 8003 Zürich
 18. Bernhard Trachsel, Zürichbergstrasse 263, 8044 Zürich
 19. Diether Grünenfelder, Stehlirain 3b, 8913 Ottenbach.
3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative "zum Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation (Gen-Schutz-Initiative)" entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
 4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie SAG, Geschäftsführer: Herr Dr. Daniel Ammann, Postfach 8455, 8036 Zürich, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 12. Mai 1992.

28. April 1992

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
Der Bundeskanzler:

F. Couchepin

**Eidgenössische Volksinitiative
"zum Schutz von Leben und Umwelt vor Genmanipulation
(Gen-Schutz-Initiative)"**

Die Initiative lautet:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 24^{decies} (neu)

¹Der Bund erlässt Vorschriften gegen Missbräuche und Gefahren durch genetische Veränderung am Erbgut von Tieren, Pflanzen und anderen Organismen. Er trägt dabei der Würde und der Unverletzlichkeit der Lebewesen, der Erhaltung und Nutzung der genetischen Vielfalt sowie der Sicherheit von Mensch, Tier und Umwelt Rechnung.

²Untersagt sind

- a. Herstellung, Erwerb und Weitergabe genetisch veränderter Tiere;
- b. die Freisetzung genetisch veränderter Organismen in die Umwelt;
- c. die Erteilung von Patenten für genetisch veränderte Tiere und Pflanzen sowie deren Bestandteile, für die dabei angewandten Verfahren und für deren Erzeugnisse.

³Die Gesetzgebung enthält Bestimmungen namentlich über

- a. Herstellung, Erwerb und Weitergabe genetisch veränderter Pflanzen;
- b. die industrielle Produktion von Stoffen unter Anwendung genetisch veränderter Organismen;
- c. die Forschung mit genetisch veränderten Organismen, von denen ein Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt ausgehen kann.

⁴Die Gesetzgebung verlangt vom Gesuchsteller namentlich den Nachweis von Nutzen und Sicherheit, des Fehlens von Alternativen sowie die Darlegung der ethischen Verantwortbarkeit.

Referendum
gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991
des Bundesgesetzes über den Geschäftsverkehr der Bundesversammlung
sowie über die Form, die Bekanntmachung und das Inkrafttreten
ihrer Erlasse (Geschäftsverkehrsgesetz)

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 59, 64 und 66 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte, sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das Referendum gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991² des Bundesgesetzes über den Geschäftsverkehr der Bundesversammlung sowie über die Form, die Bekanntmachung und das Inkrafttreten ihrer Erlasse (Geschäftsverkehrsgesetz)³,

verfügt:

1. Das Referendum gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991 des Bundesgesetzes über den Geschäftsverkehr der Bundesversammlung sowie über die Form, die Bekanntmachung und das Inkrafttreten ihrer Erlasse (Geschäftsverkehrsgesetz) ist zustandegekommen, da es die nach Artikel 89 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 50'000 Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 60'319 eingereichten Unterschriften sind 55'351 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Komitee gegen die verfehlte Parlamentsreform, zHv Herrn Philipp Schülin, Postfach 200, 9006 St. Gallen.

24. April 1992

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
Der Bundeskanzler:

F. Couchepin

¹ SR 161.1

² BB1 1991 III 1373

³ SR 171.11

Referendum

Referendum
gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991
des Bundesgesetzes über den Geschäftsverkehr der Bundesversammlung
sowie über die Form, die Bekanntmachung und das Inkrafttreten
ihrer Erlasse (Geschäftsverkehrsgesetz)

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	17'412	3'171
Bern	7'640	277
Luzern	2'277	58
Uri	204	6
Schwyz	1'393	20
Obwalden	334	8
Nidwalden	359	21
Glarus	449	17
Zug	1'013	30
Freiburg	316	18
Solothurn	1'589	86
Basel-Stadt	1'140	33
Basel-Landschaft	1'200	55
Schaffhausen	760	22
Appenzell Ausserrhoden	852	16
Appenzell Innerrhoden	226	0
St. Gallen	5'484	362
Graubünden	1'003	11
Aargau	5'213	167
Thurgau	1'880	110
Tessin	290	34
Waadt	2'273	221
Wallis	1'184	171
Neuenburg	300	5
Genf	525	40
Jura	35	9
Schweiz	55'351	4'968

Referendum
gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991
des Bundesgesetzes über die Bezüge der Mitglieder der
eidgenössischen Räte und über die Beiträge an die Fraktionen
(Entschädigungsgesetz)

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 59, 64 und 66 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte, sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das Referendum gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991² des Bundesgesetzes über die Bezüge der Mitglieder der eidgenössischen Räte und über die Beiträge an die Fraktionen (Entschädigungsgesetz)³,

verfügt:

1. Das Referendum gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991 des Bundesgesetzes über die Bezüge der Mitglieder der eidgenössischen Räte und über die Beiträge an die Fraktionen (Entschädigungsgesetz) ist zustandegekommen, da es die nach Artikel 89 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 50'000 Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 60'575 eingereichten Unterschriften sind 55'277 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Komitee gegen die verfehlte Parlamentsreform, zHv Herrn Philipp Schülin, Postfach 200, 9006 St. Gallen.

24. April 1992

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
Der Bundeskanzler:

F. Couchepin

¹ SR 161.1

² BBl 1991 III 1379

³ SR 171.21

Referendum

Referendum
gegen die Aenderung vom 4. Oktober 1991
des Bundesgesetzes über die Bezüge der Mitglieder der
eidgenössischen Räte und über die Beiträge an die Fraktionen
(Entschädigungsgesetz)

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	17'171	3'399
Bern	7'862	267
Luzern	2'266	72
Uri	187	24
Schwyz	1'391	20
Obwalden	334	8
Nidwalden	363	16
Glarus	453	13
Zug	1'020	29
Freiburg	316	18
Solothurn	1'593	80
Basel-Stadt	1'168	6
Basel-Landschaft	1'212	42
Schaffhausen	760	22
Appenzell Ausserrhoden	844	23
Appenzell Innerrhoden	225	0
St. Gallen	5'485	351
Graubünden	986	26
Aargau	5'139	260
Thurgau	1'854	138
Tessin	288	37
Waadt	2'304	215
Wallis	1'186	171
Neuenburg	312	5
Genf	523	47
Jura	35	9
Schweiz	55'277	5'298

**Referendum
gegen das Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991
über die Beiträge an die Infrastrukturkosten der Fraktionen und
der Mitglieder der eidgenössischen Räte (Infrastrukturgesetz)**

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 59, 64 und 66 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte, sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991² über die Beiträge an die Infrastrukturkosten der Fraktionen und der Mitglieder der eidgenössischen Räte (Infrastrukturgesetz),

verfügt:

1. Das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über die Beiträge an die Infrastrukturkosten der Fraktionen und der Mitglieder der eidgenössischen Räte (Infrastrukturgesetz) ist zustandegekommen, da es die nach Artikel 89 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 50'000 Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 60'618 eingereichten Unterschriften sind 55'699 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Komitee gegen die verfehlte Parlamentsreform, zHv Herrn Philipp Schülin, Postfach 200, 9006 St. Gallen.

24. April 1992

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
Der Bundeskanzler:

F. Couchepin

¹ SR 161.1

² BBl 1991 III 1381

Referendum

Referendum

gegen das Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991
über die Beiträge an die Infrastrukturkosten der Fraktionen und
der Mitglieder der eidgenössischen Räte (Infrastrukturgesetz)

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	17'391	3'194
Bern	7'863	309
Luzern	2'280	54
Uri	208	6
Schwyz	1'396	19
Obwalden	333	8
Nidwalden	364	15
Glarus	448	16
Zug	1'021	22
Freiburg	328	9
Solothurn	1'598	76
Basel-Stadt	1'152	23
Basel-Landschaft	1'222	33
Schaffhausen	761	22
Appenzell Ausserrhoden	848	17
Appenzell Innerrhoden	224	1
St. Gallen	5'483	354
Graubünden	985	28
Aargau	5'143	212
Thurgau	1'886	109
Tessin	296	28
Waadt	2'318	211
Wallis	1'240	115
Neuenburg	325	1
Genf	551	28
Jura	35	9
Schweiz	55'699	4'919

Verfügungen des Eidgenössischen Departementes des Innern

- Gemeinde RUETI BEI RIGGISBERG BE, Aufforstung Gurnigel
Projekt-Nr. 231-BE-3031/02
- Gemeinde LUETSCHENTAL BE, Bach-/Rutschverbau Wildbäche
Lütschental-Schattseite
Projekt-Nr. 231-BE-3091/00
- Gemeinde OBERWIL IM SIMMENTAL BE, Aufforstung Sturmschäden 1990 Oberwil
Projekt-Nr. 231-BE-3096/00
- Gemeinden BLUMENSTEIN, POHLERN BE, Bach- und Rutschverbau Sulzgraben V
Projekt-Nr. 231-BE-3097/00
- Gemeinde LENK BE, waldbauliche Wiederinstandstellung Flüeliwald
Projekt-Nr. 234-BE-1221/03
- Gemeinde SUMVITG GR, Lawinenverbau, Lawinenauffangdamm Val Rabiüs
Projekt-Nr. 231-GR-2022/03
- Gemeinde VAZ/OBERVAZ GR, Lawinenverbau/Aufforstung Cresta Sartons
Projekt-Nr. 231-GR-2059/00
- Gemeinde VALZEINA GR, Waldstrasse Valzeina-Sigg
Projekt-Nr. 233-GR-2080/00
- Gemeinde JENINS GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992 und Ergänzung
Projekt-Nr. 234-GR-0824/05
- Gemeinde FLAESCH GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-0830/04
- Gemeinde MAIENFELD GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992 und Ergänzung
Projekt-Nr. 234-GR-0833/03
- Gemeinde SEEWIS IM PRAETTIGAU GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-0846/04
- Gemeinde FANAS GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992 und Ergänzung
Projekt-Nr. 234-GR-0847/04
- Gemeinde CUNTER GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-0854/04
- Gemeinde TSCHLIN GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-0860/03

- Gemeinde CHUR GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2002/04
- Gemeinde RAMOSCH GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2003/04
- Gemeinden ST. PETER, PAGIG, MOLINIS GR, waldbauliche Wiederinstand-
stellung Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2006/04
- Gemeinde SCHMITTEN GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2007/04
- Gemeinde BREIL/BRIGELS GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2010/03
- Gemeinde TRIN GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2011/05
- Gemeinde FIDERIS GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2012/03
- Gemeinde FILISUR GR, waldbauliche Wiederinstandstellung
Ausführungsprogramm 1992
Projekt-Nr. 234-GR-2014/04
- Gemeinde EINSIEDELN SZ, Waldstrasse Wisstannen XII
Projekt-Nr. 233-SZ-2028/00
- Gemeinden ARTH, KUESSNACHT AM RIGI SZ, waldbauliche Wiederinstand-
stellung Rigi-Nord
Projekt-Nr. 234-SZ-2000/03

Rechtsmittel

Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen seit Veröffentlichung im Bundesblatt beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, Beschwerde erhoben werden (Art. 2 Bst. c und Art. 12 NHG; Art. 14 FWG; Art. 29 ff. und Art. 97 ff. OG).

Wer zur Beschwerde berechtigt ist, kann innerhalb der Beschwerdefrist bei der Eidgenössischen Forstdirektion, Worbentalstrasse 32, 3003 Bern, nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 031/67 78 53 / 67 77 78) Einsicht in die Verfügung und die Projektunterlagen nehmen.

12. Mai 1992

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN

Zulassung zur Eichung von Wärme- und Warmwasserzählern

vom 12. Mai 1992

Gestützt auf Artikel 17 des Bundesgesetzes vom 9. Juni 1977 über das Messwesen und nach Artikel 10 der Verordnung vom 17. Dezember 1984 über die Qualifizierung von Messmitteln (Eichverordnung), haben wir die folgende Bauart zur Eichung zugelassen. Gegen diese ordentliche Zulassung können Betroffene binnen 30 Tagen seit der Eröffnung beim Eidgenössischen Amt für Messwesen, 3084 Wabern, schriftlich Einsprache erheben.

Fabrikant: AB Svensk Värmemätning, Spanga (S)



Wärmerechner, Typ SVM 820/821 mit dazugehörenden Widerstands-Temperaturfühlern Pt 100 als Teilgerät eines Wärmezählers. Zugelassene hydraulische Geber: System-Nummern ZW 102, ZW 103, ZW 114 und ZW 120.

Klasse 4

12. Mai 1992

Eidgenössisches Amt für Messwesen
Der Direktor: Piller

5388

Notifikation

(Art. 64 des Bundesgesetzes über das Verwaltungsstrafrecht [VStrR])

Schröder Max, geb. 26. September 1936, deutscher Staatsangehöriger, Bau- und Möbelschreinerei, wohnhaft in D-8360 Deggendorf, unterer Sommerfeldweg 29: Die Eidgenössische Oberzolldirektion in Bern verurteilte Sie am 21. November 1989 aufgrund des am 18. Mai 1988 aufgenommenen Schlussprotokolls wegen Gefährdung der Warenumsatzsteuer in Anwendung des Artikels 87 des Zollgesetzes sowie der Artikel 52 und 53 des Bundesratsbeschlusses über die Warenumsatzsteuer zu einer Busse von 2000 Franken, unter Auferlegung einer Spruchgebühr von 200 Franken.

Dieser Strafbescheid wird Ihnen hiermit eröffnet. Gegen den Strafbescheid kann innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung der vorliegenden Notifikation bei der Eidgenössischen Oberzolldirektion, 3003 Bern, Einsprache erhoben werden. Die Einsprache ist schriftlich einzureichen und hat einen bestimmten Antrag sowie die zur Begründung dienenden Tatsachen zu enthalten; die Beweismittel sind zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen (Art. 68 VStrR).

Nach unbenütztem Ablauf der Einsprachefrist wird der Strafbescheid rechtskräftig und vollstreckbar (Art. 67 VStrR).

Sie werden hiermit aufgefordert, den geschuldeten Gesamtbetrag von 2200 Franken innert 30 Tagen nach Eintritt der Rechtskraft des Strafbescheides an die Zollkreisdirektion Chur, Rohanstrasse 5, 7001 Chur, Postcheckkonto 70-162-8, zu zahlen. Eine nicht bezahlte Busse kann in Haft umgewandelt werden (Art. 10 VStrR).

12. Mai 1992

Eidgenössische Oberzolldirektion

Gesuche um Erteilung von Arbeitszeitbewilligungen

Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit (Art. 10 ArG)

- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
Prüffelder, Eingangsprüfung
1 M, bis 5 F
8. Juni 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)

Zweischichtige Tagesarbeit (Art. 23 ArG)

- Zyliss Haushaltswaren AG, 3250 Lyss
Aluminium-Giesserei + Kunststoff-Spritzerei
8 M, 2 F
4. Mai 1992 bis auf weiteres (Aenderung + Erneuerung)
- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
Hybridfertigung
14 M, 14 F
14. September 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)
- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
Leiterplatten-Fertigung
20 M, 10 F
26. Oktober 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)

Nacharbeit oder dreischichtige Arbeit (Art. 17 oder 24 ArG)

- Zyliss Haushaltswaren AG, 3250 Lyss
Kunststoff-Spritzerei
bis 5 M
4. Mai 1992 bis auf weiteres (Aenderung + Erneuerung)
- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
Prüffelder, Eingangsprüfung, Drahterosionsanlagen
5 M
8. Juni 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)
- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
verschiedene Betriebsteile
4 M
14. September 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)
- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
Leiterplattenfertigung und Galvanisierautomat
15 M
26. Oktober 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)

Sonntagsarbeit (Art. 19 ArG)

- Siemens-Albis AG, 8047 Zürich
Prüffeld, Eingangskontrolle und Drahterosionsanlagen
3 M
7. Juni 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)

(M = Männer, F = Frauen, J = Jugendliche)

Rechtsmittel

Wer durch die Erteilung einer Arbeitszeitbewilligung in seinen Rechten oder Pflichten berührt ist und wer berechtigt ist, dagegen Beschwerde zu führen, kann innert zehn Tagen seit Publikation des Gesuches beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht, Gurtengasse 3, 3003 Bern, nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 031 61 29 45/28 58) Einsicht in die Gesuchsunterlagen nehmen.

Erteilte Arbeitszeitbewilligungen

Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit

Begründung: Erledigung dringender Aufträge, wirtschaftliche Betriebsweise (Art. 10 Abs. 2 ArG)

- Otto Zumsteg AG, 4354 Full
Produktion und Montage
bis 8 M
21. April 1992 bis 4. Juli 1992
- Sprecher Energie AG, 5036 Oberentfelden
verschiedene Betriebsteile
10 M
9. März 1992 bis auf weiteres (Aenderung)
- Mühlemann AG, 4562 Biberist
Kunststoff-Spritzerei, Stanzerei und Prägerei/Montage
bis 20 F
16. März 1992 bis auf weiteres (Aenderung)
- Mühlemann AG, 4562 Biberist
Werkzeugbau
bis 8 M
16. März 1992 bis auf weiteres (Aenderung)
- JOWA AG Bäckerei Aargau, 5722 Gränichen
Bäckerei, Konditorei, Packerei und Spedition
bis 50 M
17. April 1992 bis 20. Mai 1993
- Bäckerei-Konditorei Hefti, 8765 Engi
Konfektschalenproduktion
bis 9 M oder bis 9 F
9. März 1992 bis 6. März 1993

Zweischichtige Tagesarbeit

Begründung: Erledigung dringender Aufträge, wirtschaftliche Betriebsweise (Art. 23 Abs. 1 ArG)

- Printag, Graphische Anstalt & Verlags AG,
5405 Baden-Dättwil
Offsetmaschinensaal
12 M
16. März 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)
- Weberei Schläpfer AG, 9053 Teufen
Weberei und Vorwerke
42 M oder F
16. März 1992 bis auf weiteres (Aenderung)
- Paul Schilling AG, 9434 Au
CNC-Fräseerei und CNC-Dreherei
4 M
4. Mai 1992 bis 6. Mai 1995 (Erneuerung)
- SIKA AG, vorm. Kaspar Winkler + Co., 4132 Muttenz
Produktion "Bau und Umwelt"
bis 18 M, bis 2 F
6. April 1992 bis 8. April 1995 (Aenderung und
Erneuerung)
- Von Roll Hydraulik AG, 4710 Klus
Fabrikation von Hydraulikteilen in Oensingen
bis 30 M
10. Mai 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)

Nacharbeit oder dreischichtige Arbeit

Begründung: technisch oder wirtschaftlich unentbehrliche Betriebsweise (Art. 17 Abs. 2 und Art. 24 Abs. 2 ArG)

- Regionallager-Genossenschaft COOP, 4922 Bützberg
Bäckerei, Konditorei und Packerei
20 M
31. Mai 1992 bis 3. Juni 1995 (Aenderung und Erneuerung)
- SIKA AG, vorm. Kaspar Winkler + Co., 4132 Muttenz
Beschichtungsmassen
bis 3 M
2. März 1992 bis 6. März 1993
- JOWA AG Bäckerei Aargau, 5722 Gränichen
Bäckerei, Konditorei, Packerei und Spedition
bis 50 M
17. April 1992 bis 20. Mai 1993
- Flawa Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG,
9230 Flawil
Watte und Watteprodukte, Damenhygiene, Weberei
20 M
1. März 1992 bis 27. Februar 1993
Ausnahmebewilligung gestützt auf Art. 28 ArG

- Von Roll Hydraulik AG, 4710 Klus
Fabrikation von Hydraulikteilen in Oensingen; Prüflabor
in Balsthal-Klus
bis 30 M
10. Mai 1992 bis auf weiteres (Erneuerung)
- Bäckerei-Konditorei Hefti, 8765 Engi
Bäckerei
2 M
9. März 1992 bis 6. März 1993

Sonntagsarbeit

Begründung: technisch oder wirtschaftlich unentbehrliche Betriebsweise (Art. 19 Abs. 2 ArG)

- JOWA AG Bäckerei Aargau, 5722 Gränichen
Bäckerei, Konditorei, Packerei und Spedition
bis 50 M
17. April 1992 bis 20. Mai 1993

Ununterbrochener Betrieb

Begründung: technisch oder wirtschaftlich unentbehrliche Betriebsweise (Art. 25 Abs. 1 ArG)

- Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Zofingen,
4665 Oftringen
Kehricht- und Schlammverbrennungsanlage
bis 4 M
1. März 1992 bis auf weiteres (Aenderung)

(M = Männer, F = Frauen, J = Jugendliche)

Rechtsmittel

Gegen diese Verfügungen kann nach Massgabe von Artikel 55 Absatz 2 ArG und Artikel 44 ff. VwVG innert 30 Tagen seit der Publikation beim Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Eingabe ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten.

Wer zur Beschwerde berechtigt ist, kann innerhalb der Beschwerdefrist beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht, Gurteggasse 3, 3003 Bern, nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 031 61 29 45/28 58) Einsicht in die Bewilligungen und deren Begründung nehmen.

12. Mai 1992

Bundesamt für Industrie,
Gewerbe und Arbeit

Abteilung Arbeitnehmerschutz
und Arbeitsrecht

Vollzug des Bundesgesetzes über die Berufsbildung

Der Verband Schweizerischer Holzbildhauer und der Berufsverband Oberländischer Holzschnitzerei haben, gestützt auf Artikel 51 des Bundesgesetzes vom 19. April 1978 über die Berufsbildung (SR 412.10) und Artikel 45 Absatz 2 der zugehörigen Verordnung vom 7. November 1979 (SR 412.101), den Entwurf zu einem Reglement über die höhere Fachprüfung im Holzbildhauergewerbe eingereicht.

Interessenten können diesen Entwurf bei der folgenden Amtsstelle beziehen: Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern.

Einsprachen sind innert 30 Tagen dieser Amtsstelle zu unterbreiten.

12. Mai 1992

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
Abteilung Berufsbildung

Verfügungen des Eidgenössischen Meliorationsamtes

- Gemeinde Schmiedrued AG, Gebäuderationalisierung
Eggschwil 74,
Projekt-Nr. AG2754
- Gemeinde Sumiswald BE, Gebäuderationalisierung Hinter-
Kammen,
Projekt-Nr. BE7502
- Gemeinde Lünen GR, Gebäuderationalisierung Chlus,
Projekt-Nr. GR3857
- Gemeinde Seewis im Prättigau GR, Gebäuderationalisierung
Malensa,
Projekt-Nr. GR3848
- Gemeinde Davos GR, Gebäuderationalisierung Bruech,
Projekt-Nr. GR3869
- Gemeinde Parpan GR, Gebäuderationalisierung Underem
Tschuggen,
Projekt-Nr. GR3858
- Gemeinde Sumvitg GR, Gebäuderationalisierung Reits-
Surrein,
Projekt-Nr. GR3899
- Gemeinde Siat GR, Gebäuderationalisierung Carrera,
Projekt-Nr. GR3891
- Gemeinde Kerns OW, Alpgebäude Bergmatt,
Projekt-Nr. OW956
- Gemeinde Alt St. Johann SG, Gebäuderationalisierung
Vorderberg,
Projekt-Nr. SG4607
- Gemeinde Alt St. Johann SG, Gebäuderationalisierung
Schloh,
Projekt-Nr. SG4089
- Gemeinde Ebnat-Kappel SG, Ausbau Weg Runkel-Hütten,
Projekt-Nr. SG4503
- Gemeinde Spiringen UR, Alpgebäude Firnen,
Projekt-Nr. UR1310
- Gemeinde Wildberg ZH, Gebäuderationalisierung Tössegg,
Projekt-Nr. ZH3600

Rechtsmittel

Gegen diese Verfügungen kann nach Massgabe von Artikel 68 der Bodenverbesserungs-Verordnung (SR 913.1), 44ff. des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (SR 172.021), 12 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (SR 451) und 14 des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege (SR 704) innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung im Bundesblatt beim Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Eingabe ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten.

Wer zur Beschwerde berechtigt ist, kann innerhalb der Beschwerdefrist beim Eidgenössischen Meliorationsamt, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern, nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 031 61 26 55) Einsicht in die Verfügungen und die Projektunterlagen nehmen.

12. Mai 1992 .

Eidgenössisches
Meliorationsamt

Zusicherungen von Bundesbeiträgen an Gewässerkorrekturen

Verfügungen des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes

- Kanton Wallis, Gemeinde Randa. Umleitstollen für
die Vispa, Verfügung Nr. 604

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verfügung kann nach Massgabe von Art. 44ff. des Bundesgesetzes über Verwaltungsverfahren (SR 172.021), Artikel 12 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (SR 451) und Artikel 14 des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege (SR 704) innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung im Bundesblatt beim Bundesgericht Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Eingabe ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten.

Wer zur Beschwerde berechtigt ist, kann innerhalb der Beschwerdefrist beim Bundesamt für Wasserwirtschaft, Efingerstrasse 77, 3001 Bern, nach telephonischer Voranmeldung (Tel. 031 61 54 80) Einsicht in die Verfügungen und die Projektunterlagen nehmen.

12.Mai 1992

Bundesamt für Wasserwirtschaft

Zusicherungen von Bundesbeiträgen an Gewässerkorrekturen

Verfügungen des Bundesamtes für Wasserwirtschaft

- Kanton Bern, Gemeinde Lauperswil. Verbbauung des Längenbaches, Verfügung Nr. 1554.
- Kanton Bern, Gemeinde Sumiswald. Verbauung des Hornbaches, Verfügung Nr. 1553
- Kanton Luzern, Gemeinde Malters. Kleine Emme, Wehranlage Ettisbühl, Verfügung Nr. 174
- Kanton Solothurn, Gemeinde Mühledorf. Sanierung des Mühlebaches, Verfügung Nr. 140
- Kanton St. Gallen, Gemeinde Rorschacherberg. Offenlegung Burgbach, Verfügung Nr. 480

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Verfügung kann nach Massgabe von Artikel 44ff. des Bundesgesetzes über Verwaltungsverfahren (SR 172.021), Artikel 12 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (SR 451) und Artikel 14 des Bundesgesetzes über Fuss- und Wanderwege (SR 704) innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung im Bundesblatt beim Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Eingabe ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel und die Unterschrift des Beschwerdeführers oder seines Vertreters zu enthalten.

Wer zur Beschwerde berechtigt ist, kann innerhalb der Beschwerdefrist beim Bundesamt für Wasserwirtschaft, Effingerstrasse 77, 3001 Bern, nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 031 61 54 80) Einsicht in die Verfügungen und die Projektunterlagen nehmen.

12. Mai 1992

Bundesamt für Wasserwirtschaft

Verfügung über die Verkehrsordnung für Strassenfahrzeuge auf SBB-Areal in Aarau, Basel St. Johann, Ebikon, Steinhausen

vom 15. April 1992

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen,

gestützt auf Artikel 2 Absatz 5 des Strassenverkehrsgesetzes¹⁾ vom 19. Dezember 1958 sowie die Artikel 104 Absatz 4 und 111 Absätze 2 und 3 der Verordnung vom 5. September 1979²⁾ über die Strassensignalisation,

verfügt:

Art. 1

A. Bahnhof Aarau

¹ Das Befahren der Zufahrt zum Areal Cargo SBB ab Neubuchsstrasse/Steinacherweg ist mit Ausnahme im Verkehr mit SBB, Cargo-Service-Center (CSC) und Firma Rothpletz & Lienhard für alle Fahrzeuge verboten.

² Am westlichen Ende der Cargo-Combi-Geleiseanlage ist das Abbiegen nach rechts bzw. auf der Zufahrt ab CSC und Rohrerstrasse das Abbiegen nach links verboten.

³ Das Befahren der Zufahrt zum CSC und Areal Cargo SBB ab der Rohrerstrasse und ab dem Verbindungsweg «Technisches Gebäude»-Rohrerstrasse ist mit Ausnahme im Verkehr mit SBB und CSC für alle Fahrzeuge verboten. Bei der Einfahrt Höhe CSC ist dabei den Fahrzeugen auf der Zufahrtsstrasse zum Areal Cargo SBB der Vortritt zu gewähren.

⁴ Bei der Einfahrt in die Rohrerstrasse ist für schwere Motorwagen das Abbiegen nach rechts verboten, und den Fahrzeugen auf der Rohrerstrasse ist der Vortritt zu gewähren.

B. Bahnhof Basel St. Johann

¹ Das Befahren des Areals Bahnhof Basel St. Johann ab Vogesenstrasse/Entenweidstrasse ist für alle Fahrzeuge verboten.

¹⁾ SR 741.01

²⁾ SR 741.21

Ausnahme:

Güterumschlag im Bahnbetrieb und Berechtigte gestattet bei einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

² Das Parkieren von Fahrzeugen ist auf dem gesamten Areal verboten.

Ausnahmen:

Parkieren gestattet auf den hierfür vorgesehenen Parkfeldern:

- Vor dem Dienstgebäude für Kunden Bahn und Zoll maximal 30 Minuten und für berechtigte Benützer von Mietparkplätzen.
- Gegenüber dem Dienstgebäude und Güterschuppen (Ostseite) für berechtigte Benützer von Mietparkplätzen.

C. Bahnhof Ebikon

Das Parkieren von Fahrzeugen ist auf dem ganzen SBB-Areal verboten.

Ausnahmen:

- Parkieren gestattet im Verkehr mit den SBB maximal 15 Minuten auf den markierten Parkfeldern vor dem Aufnahmegebäude.
- Parkieren gestattet für Inhaber von SBB-Parkplatzkarten gegenüber dem Güterschuppen.

D. Bahnhof Steinhausen

Das Parkieren von Fahrzeugen ist auf dem ganzen SBB-Areal verboten.

Ausnahme:

Parkieren gestattet für Inhaber von SBB-Parkplatzkarten auf den markierten Parkfeldern der Park + Ride-Anlage nördlich des Aufnahmegebäudes.

Art. 2

¹ Die Verkehrsordnung wird mit den erforderlichen Verkehrszeichen und Markierungen signalisiert.

² Diese Verfügung tritt mit dem Aufstellen der Signale in Kraft. Sie unterliegt der Beschwerde an den Bundesrat nach Artikel 72 Buchstabe c des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren¹⁾.

15. April 1992

Generaldirektion
der Schweizerischen Bundesbahnen
Der Präsident: Eisenring

¹⁾ SR 172.021

Bekanntmachungen der Departemente und Ämter

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	18
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	12.05.1992
Date	
Data	
Seite	1651-1675
Page	
Pagina	
Ref. No	10 052 213

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.